

Und aus dem Samen deines Bluts
erschufst du
deiner Mutter und Bulgariens
viele Söhne
und der Welt
viel Brot und viele Lieder.

Jannis Ritsos

Schumann sagte über Chopin, seine Werke seien mit Blumen getarnte Geschütze. Ich möchte über Wapzarow sagen, seine Verse sind Blumen, die unter Mühen und mit Kraft gepflückt wurden unter den Geschützen und den schweren Stiefeln der Faschisten. Wie er gearbeitet und geglaubt hat, wollen auch wir arbeiten und glauben, daß uns eine bessere Zukunft erwartet, daß uns diese roten Blumen erwarten, daß uns Frieden erwartet.

Jarosław Iwaszkiewicz

Nikola Jonkow Wapzarow, geboren am 24. November 1909 in Bansko. Besuch der Technischen Marineschule Varna von 1926 bis 1932; danach Arbeit als Heizer und Techniker in einer Holzfabrik in Kotscherinowo; wegen aktiver politischer Betätigung 1936 entlassen, arbeitslos; später in Sofia Arbeit als Heizer bei der Bahn und in der städtischen Abdeckerei; ab 1940 im Auftrag der KP als politischer Agitator nach Südwestbulgarien, in die Umgebung seines Geburtsortes, entsandt; nach vorübergehender Internierung im Lager Godetsch aktiv beteiligt an der Organisierung des bewaffneten antifaschistischen Widerstandes; im März 1942 verhaftet; am 23. Juli 1942 in Sofia erschossen. Nikola Wapzarow ist Träger des Weltfriedenspreises (postum 1952). Einzige Veröffentlichung zu Lebzeiten: Motorenlieder (1940); deutschsprachige Ausgabe: Gedichte (1952).